

Natursteinplatten im GaLaBau

Vermeidung der üblichen Schadensbilder (Teil 2)

Naturstein gleich Naturstein?

Für alle Planer gestaltet sich die Auswahl des Natursteins schwierig, weil Geologie und Mineralogie eigene Fakultäten sind. Übersichtliche Literatur, die die Auswahl erleichtert, gibt es aus wettbewerbstechnischen Gründen leider wenig, und die Handelsnamen der Natursteinlieferanten helfen so gut wie gar nicht.



Natursteinplattenverlegung mit Haftpflicht

Es wird behauptet, dass etwa 5.000 verschiedene Natursteine auf dem deutschen Markt erhältlich sind. Geht man von Praxiserfahrungen aus, kommt man schnell zu der Erkenntnis, dass diese Zahl nicht stimmen kann. Verwunderlich ist diese Tatsache nicht: Kennern der Materie ist bekannt, dass für einen Naturstein bestimmter Gattung bis zu zehn verschiedene Namen existieren. Dies geschieht aus wettbewerbstechnischen Gründen, fantasievolle Namensgebungen erschweren die Vergleichbarkeit.

Gediegene Natursteinkenntnisse und optimal abgestimmte Verlegematerialien bieten bestmöglichen Schutz vor Reklamationen. Ein Großteil der bekannten Schäden entstehen durch den unzureichenden Haftverbund zwischen Bettung und Belagstoff. In den meisten Fällen wurden die spezifischen Eigenschaften der verwendeten Natursteinbeläge bei der Verlegung nicht berücksichtigt. Je kleiner die Porosität des Natursteins, um so kritischer wird das Haftungsverhalten des Natursteinmaterials.

Die Verlegung von magmatischen und metamorphen Gesteinen sollte grundsätzlich unter Verwendung eines kunststoffmodifizierten Verlegemörtels (TNM-vario) erfolgen. Bei der Verlegung im Mörtelbett ist eine zusätzliche Haftbrücke (TNH-flex) erforderlich. Die Sedimentgesteine, wie z. B. Solnhofener Platten sind haftungstechnisch unproblematischer.

Die Verlegung von Natursteinbelägen aus adhäsionstechnischer Sicht zu beschreiben ist wichtig, andere Parameter, wie Ausblühsicherheit und Verfärbungsanfälligkeit dürfen aber ebenfalls nicht unerwähnt bleiben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Verhindern von Feuchtigkeitwanderungen in der Trag- bzw. Bettungsschicht. Diese verhindert man durch den Einsatz von kapillARBrechenden Monokorn- bzw. Einkorn-Mörtel. Zur Herstellung solcher Mörtel verwendet man z. B. Edelsplitt 4-8 mm und ein Spezial-Compound als Bindemittel (TCE).

Produkthighlights



Trass-Compound für Einkornmörtel TCE

- Bindemittel zur Herstellung von gebundenen wasserdurchlässigen Tragschichten
- vermindert die Gefahr von Kalkausblühungen und Verfärbungen
- mit hohem Anteil an original tubag Trass



Trass-Natursteinmörtel Vario flex Mittelbett TNM-vario

- Verlegemörtel mit Stützkorn
- besonders für Platten mit extrem starken Profilierungen und hohem Eigengewicht sowie ungleichmäßig dicken Platten
- flexibel

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den technischen Datenblättern unter www.tubag.de

Profi-TIPP

Um einen besseren Haftverbund zwischen dem Natursteinbelag und der Bettung zu erreichen ist vor der Verlegung von Natursteinplatten die Plattenrückseite von löslichen Bestandteilen zu befreien. Diese können Staub, Patina, lösbare Steinschichten oder ölige Bestandteile sein. Zu glatte Plattenrückseiten sollten z. B. mit einem Winkelschleifer aufgeraut werden.



original
tubagTrass



quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG

Mühlenschweg 6

49090 Osnabrück

Tel. +49 541 601-01

Fax +49 541 601-853

info@quick-mix.de · www.quick-mix.de

